Seite 1 von 3

#### Burggrafenstrasse-Süd - Workshop 02.09.2017

## Ergebnisse der Gruppe B

Generelle Frage: Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stellplätze auf dem eigenen Grundstück können Sie sich vorstellen?

Generelle Aussage des Architekten der gewoge AG: Die gewoge AG begrüßt generell jede Möglichkeit zur Reduzierung des Stellplatznachweises.

Würden Sie sich bei einer Mobilisation, die mit cambio und velocity ausgestattet ist, finanziell beteiligen?

Grundsätzlich ja. Velocity und cambio sind willkommene Partner.

#### Offene Fragen

- Es muss noch geklärt werden, welche Größe die Mobilstation haben sollte und wie viel Fahrzeuge von cambio dort vorgehalten werden.
- Wie können die Kosten gerecht verteilt werden? Wie kann gewährleistet werden, dass nicht andere ohne finanziellen Beitrag Nutznießer einer Mobilitätsstation werden, für die Eigentümer, die zur Reduzierung ihres Stellplatzschlüssels am Bau beteiligt sind, Geld aufwenden mussten? Zwar haben die Eigentümer die Kosten für die Mobilstation anteilig übernommen, aber vermutlich haben sie kein höheres Zugriffsrecht auf Nutzung der darauf abgestellten Fahrzeuge.

Können Sie sich vorstellen eine Viertelsgarage zu bauen und zu betreiben?

- Es sollte ein Gesamtkonzept für das Parken entstehen. Ein zentrales Parkhaus wäre sinnvoll.
- Denkbar wäre ein gemeinsames Finanzierungskonzept durch die Baugruppe(n) und die gewoge AG. Mit der gewoge AG

Seite 2 von 3

Müsste geklärt werden, ob eine Verwaltung durch die gewoge AG grundsätzlich eine Option darstellt.

## Anregungen

- Ein Gesprächstermin der Lebenswege mit der gewoge AG könnte eine weitere Klärung herbeiführen.
- Es sollte ein Konzept für die Nutzung der Viertelsgarage entwickelt werden. Die Wohnenden (Quellverkehr) / die Eigentümer könnten ggf. auch Stellplätze an Pendler (Beschäftigte von Zentis, Talbot, ...) vermieten und somit würde die Finanzierung der Stellplätze gemeinsam getragen.
- Stellplätze sollten für Elektrofahrzeuge mit Strom ausgestattet werden.
- Die Stadt soll das Parkhaus bauen. Im Plenum wurde deutlich, dass die Stadt kein direktes Interesse am Bau des Parkhauses hat. Es sind die Eigentümer der Gebäude, die ihren Stellplatznachweis führen müssen. Die Stadt hat ein Interesse daran, dass dies möglichst platzsparend und gestalterisch befriedigend umgesetzt wird.

#### Offene Fragen

Beteiligte sehen ein finanzielles Risiko im Betrieb einer Viertelsgarage. – Im Plenum wurde deutlich, dass die Baugruppe(n) Miteigentümer der Viertelsgarage sein müssten, also für deren Bau, Unterhaltung und Verwaltung Geld aufwenden müssen, selbst dann, wenn sie kein Fahrzeug darin parken.

Können Sie sich vorstellen ein monatliches "Mieterticket" zwangsweise mit der Wohnung abzunehmen?

• Im Grundsatz ist dies denkbar

## Offene Fragen

- Muss ein Mieterticket pro Wohnung oder pro Person abgenommen werden?
- Behinderte Menschen haben bereits freie Fahrt im ÖPNV.
   Müssen diese auch ein Mieterticket abnehmen?

#### Jens Stachowitz Kommunalberatung

Burggrafenstrasse-Süd Workshop 02.09.2017

Seite 3 von 3

 Bestehen Möglichkeiten für sozial Schwache, das Mieterticket zu subventionieren? Die Mieter der gewoge AG sind nicht einkommensstark. – Das zu klären ist Aufgabe der Stadt.

Würden Sie einen Einstellplatz in einer Viertelsgarage anmieten?

 Antworten der Betreiber einer Behinderten-Wohngruppe, die eine entsprechende Wohnung von der gewoge AG anmieten will: Ja, für unsere Bediensteten werden wir das in Betracht ziehen.

## Offene Fragen

• Gäbe es die Möglichkeit die Mietpreise für die Stellplätze nach Einkommensgruppen zu differenzieren?

Seite 1 von 2

## Burggrafenstrasse-Süd - Workshop 02.09.2017

## Ergebnisse der Gruppe A

Generelle Frage: Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stellplätze auf dem eigenen Grundstück können Sie sich vorstellen?

Würden Sie sich bei einer Mobilisation, die mit cambio und velocity ausgestattet ist, finanziell beteiligen?

- Ja, das würden wir.
- Es muss geklärt werden, wer die Garage besitzt. Im Plenum wurde deutlich darauf hingewiesen, dass eine Garage dem Stellplatznachweis für das eigene Gebäude dient. Insofern muss diese im Eigentum / Teileigentum der Grundstückseigentümer liegen, zumindest muss das Recht zur Nutzung des Stellplatzes auf einem fremden Grundstück nachgewiesen und im Baulastenverzeichnis und im Grundbuch eingetragen werden.

Können Sie sich vorstellen eine Viertelsgarage zu bauen und zu betreiben?

- Ja, das kann in Betracht gezogen werden.
- Die gewoge AG wird als wichtiger Partner für eine solche Garage angesehen.

## Offene Frage

 Wie kann eine Kooperation mit der gewoge AG gestaltet werden?

#### Anregung

 Eine Viertelsgarage / eine Stellplatzanlage sollte so gestaltet sein, dass man sie auch anders nutzen / umnutzen kann. – Im Plenum wurde deutlich, dass es zum einen den Fall geben Jens Stachowitz
Kommunalberatung

Burggrafenstrasse-Süd Workshop 02.09.2017

Seite 2 von 2

kann, dass ggf. deutlich weniger Stellplätze gebraucht werden als baurechtlich nachzuweisen sind. Dann könnten die Plätze zum einen an Dritte vermietet werden oder zum anderen z.B. gegrünt oder gelegentlich zum Feiern genutzt werden.

# Können Sie sich vorstellen ein monatliches "Mieterticket" zwangsweise mit der Wohnung abzunehmen?

- Im Grund ja.
- Die gewoge AG muss mitmachen, damit genügend Nutzer(innen) zusammenkommen. – Im Plenum wurde erläutert, dass ein Ticketpreis von 25 €/Monat voraussetzt, dass mindestens 100 Tickets abgenommen werden.
- Der Preis von 25 €/Monat bietet ein super Preis-/Leistungsverhältnis. – Im Plenum wurde ergänzt, dass mit wenigen Euro zusätzlich Fahrkarten für eine Einzelfahrt erworben werden können, die ganz NRW erschließen.
- Für Familien gibt es Regelungsbedarf, da sie (vermutlich) pro Person ein Ticket abnehmen müssten. Hier ist zu klären, ob ein Jobticket vom Arbeitgeber oder ein Schüler(innen)ticket vorliegt und wie man den Doppelbesitz der Tickets vermeiden kann. Auch haben Behinderte und Begleitpersonen bereits bessere Regelungen und daher kein Interesse daran.

# Würden Sie einen Einstellplatz in einer Viertelsgarage anmieten?

- Wenn erforderlich schon, weil die Autos als Belastung für die private Freifläche gesehen werden.
- Die im Bauantrag vorgesehenen Stellplätze könnten aber auch einfach temporär anders genutzt werden, z.B. als Hoffläche.
   Das geht aber nur wenn nicht alle Bewohner Autos haben.

Seite 1 von 2

## Burggrafenstrasse-Süd - Workshop 02.09.2017

## Ergebnisse der Gruppe C

Generelle Frage: Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stellplätze auf dem eigenen Grundstück können Sie sich vorstellen?

Die Gruppe ist sehr unterschiedlich in Ihrer Meinung zum Thema. Einer lebt schon ohne Auto, ein anderer kann sich das noch gar nicht vorstellen.

- Alle Konzepte zur Bewältigung des Parkens sind generell denkbar. Auch wenn Bewohner(innen) heute noch ein Fahrzeug besitzen, ist langfristig ein Umstieg (z.B. auf Sharing-Fahrzeuge) möglich und begrüßenswert.
- Die Qualität des Wohnumfeldes ist ein wichtiges Planungsziel. Zu viele parkende Fahrzeuge werden als störend empfunden.

## offene Fragen

• Könnte dieses Projekt den Status eines Pilotprojektes erhalten, worin Regelungen erprobt werden, die in der derzeit geltenden Bauordnung noch nicht generell verankert sind?

Würden Sie sich bei einer Mobilisation, die mit Cambio und velocity ausgestattet ist, finanziell beteiligen?

• Die Gruppe ist auch hier sehr unterschiedlicher Meinung. Von ja bis nein ist alles vertreten.

Können Sie sich vorstellen eine Viertelsgarage zu bauen und zu betreiben?

Die Idee einer Viertelsgarage und die Nutzung sind vorstellbar.
 Der Bau und der Betrieb ist noch nicht vorstellbar, denn es

#### Jens Stachowitz Kommunalberatung

Burggrafenstrasse-Süd Workshop 02.09.2017

Seite 2 von 2

- gibt noch zu viele offene Fragen z.B. die konkrete Kosten-/ Nutzenrechnung oder die Risikoabwägung.
- Das Parken muss nicht auf eigenem Grund realisiert werden.
   Fußwege sind akzeptabel.
- Es sollte barrierefreie Zugänge zu den Stellplätzen / der Viertelsgarage geben.
- Es ist schwierig, hierbei eine Zukunftssicherheit zu gewährleisten. Die Viertelsgarage sollte ein variables Zukunftskonzept haben. Wenn weniger Stellplätze gebraucht werden, sollte die Möglichkeit der Umnutzung bestehen.
- Trotz der zentralen Stellplätze sollte es auch die Möglichkeit geben, vor dem eigenen Haus vorzufahren und ein-/ auszuladen.

#### offene Fragen

- Könnte / würde die gewoge AG als Planer für alle Bauwilligen / Baugruppen auftreten?
- Könnte / würde die gewoge AG als der Investor / Bauherr der Viertelsgarage auftreten?

#### Anregungen

 Es sollten auch überdachte Zuwege zu den Stellplätzen geschaffen werden.

Können Sie sich vorstellen ein monatliches "Mieterticket" zwangsweise mit der Wohnung abzunehmen?

Einige Gruppenmitglieder ja, aber nicht alle

Würden Sie einen Einstellplatz in einer Viertelsgarage anmieten?

 Unterschiedliche Besitzer eines Autos können sich das vorstellen, Bewohner ohne Auto brauchen dies nicht.